



Schule für Ganzheitliche Heilverfahren

*.....unsere Stärke ist die Individualität der Ausbildung
und unsere langjährige Erfahrung*

Hallo Ihr Lieben,

anbei der August Newsletter mit interessanten Terminen und Ausbildungen.

Inhalt August-Newsletter:

- **Bericht Seminar „Entstressung am Pferd und Hund“ (Seite 2)**
- **17/18. September –klassische Homöopathie Ausbildung. (Seite 5)**
- **Überblick Tages und Wochenendseminare 2016 (Seite 7)**
- **Freier Absolventenverbund – Mitglied werden. (Seite 8)**
- **Aktuelles Thema: Trommelsucht bei Kaninchen Spike (Seite 9)**

Vielen Dank, dass Ihr unseren **SGH-Newsletter** an Eure Freunde, Bekannten und Interessierten weiterleitet.

Wir wünschen Euch einen schönen und erholsamen Urlaub

Avana und Kerstin



.....Spaß gehört dazu.

**Bericht über das Seminar „
Entstressung von Hund und Pferd“
mit Sabine Wallner**



Pferdehof Gantner gab uns die Möglichkeit die „Entstressung“ an ihren Turnier- und Verkaufspferden zu erproben. Anhand der Fotos ist zu erkennen, dass dies ein großer Erfolg war.



Commander Cool fand es einfach klasse.....



Luna war sichtlich angespannt, als sie in die Reithalle kam.

Newsletter August 2016



....
Aber auch Luna war nach kürzester Zeit entspannter und konnte sich auf den Menschen und die Aufgabe konzentrieren.

Der Sonntag wurde genutzt um die Hunde mit Alltagsdingen zu konfrontieren und sie mit verschiedenen Methoden zu entstressen. Dabei haben die Teilnehmer gelernt, dass es doch viele Dinge im Alltag gibt, die unsere Hunde stressen an. Es war klasse mit zu erleben, wie die Hunde nach einer Entstressung mit allen Stress auslösenden Gegenständen zu recht kamen.

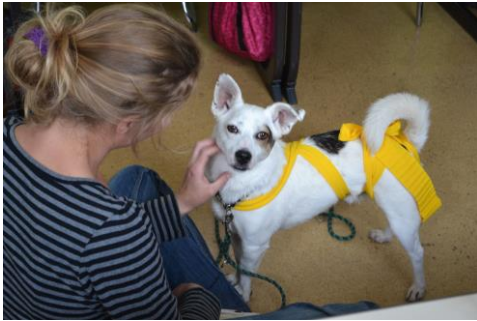


Frauchen im Regencape und mit Maske ist Laura gar nicht geheuer



ohne Cape und Maske sieht die Welt gleich ganz anders aus.

Newsletter August 2016



der taube Spike wurde zum ersten Mal in seinem Leben ganz ruhig und gelassen, als er die gelbe Bandage am Körper spürte.



Für viele Teilnehmer war das Wochenende eine neue Erfahrung. Sie lauschten Sabines Worte und konnten miterleben welche beruhigende Wirkung die Entstressung auf die Tiere machte.

Danke an Sabine Wallner von den Zwei- und den Vierbeinern für das tolle Wochenende



**17/18. September
2016 Beginn der
Ausbildung:
Ganzheitliche
Behandlung
des Tieres**

nach Samuel Hahnemann

Fachausbildung klassische Homöopathie für Tiere nach Avana Eder ®

„Ich kann nicht ohne Homöopathie sein. Tatsächlich gehe ich nirgendwo ohne meine homöopathischen Arzneien hin.“ (Paul McCartney)

Samuel Hahnemann (1755 – 1845) war der Begründer dieser Therapie, die noch älter ist als die Lehre von Hippokrates, dem berühmten griechischen Arzt und Begründer der Medizin.

Die Homöopathie wirkt auf die Selbstheilungskraft und die Wiederherstellung des Gleichgewichtes von Körper, Geist und Seele.

Samuel Hahnemann heilte allerdings nicht nur durch die homöopathischen Mittel, sondern seine Behandlungen bezogen sich auch auf

- Ernährung
- Bewegung
- Psyche
- Hygiene.

Man sollte meinen, dass in unserer heutigen Zeit Hygiene, Ernährung, Bewegung und Achtung der Seele selbstverständlich wäre. Weit gefehlt, auch 2016 gibt es Aufklärungsbedarf. Oft wird der Fokus zu sehr auf die homöopathischen Mittel gelegt und die restlichen Punkte übersehen.

Das alte Sprichwort „**Man ist was man isst**“ hat schon seine Bedeutung. Ein kranker Hund der mit schlechtem Futter weiter gefüttert wird, kann keine ganzheitliche Behandlung erwarten.

Die Ausbildung des SHG geht über 8 Wochenenden. Es wird die klassische Homöopathie in Bezug auf eine **ganzheitliche Heilung** gelehrt.

In der Ausbildung wird es ab dem 1. Wochenenden Liveanamnesen geben, so dass die Teilnehmer ihr gelerntes Wissen gleich praxisnah umsetzen können.

Newsletter August 2016

Inhalte der Ausbildung:

1. Wochenende – Ganzheitliche Homöopathie nach Samuel Hahnemann

- Einführung in die klass. Homöopathie
- Umgang mit Repertorium und Materia Medica
- Arzneimittelbilder
- Notfallbehandlungen
- Live Anamnese

2. Wochenende – Anamnesetechnik, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

- Anamnesetechniken
- Arzneimittelbilder
- Erkrankungen der Innenorgane
- Live Anamnese

3. Wochenende- die Seele des Tieres

- Arzneimittelbilder
- Behandlung von Verhaltensstörungen
- Traumatherapie
- Live Anamnese

4. Wochenende – die Knochen, der Halt des Körpers

- Arzneimittelbilder
- Erkrankungen der Orthopädie
- Live Anamnese

5. Wochenende – Nierenerkrankungen, im Zeichen des Wassers

- Arzneimittelbilder
- Erkrankungen der Urogenital- und Geschlechtskrankheiten
- Liveanamnese

6. Wochenende – „Krebs“, das böse Wort

- Arzneimittelbilder
- Behandlung von Krebserkrankungen
- Liveanamnese

7. Wochenende – Sterbebegleitung, der letzte Weg

- Arzneimittelbilder
- Erkrankungen der Haut
- Sterbebegleitung
- Live Anamnese

8. Wochenende – im Zeichen des Schülers

- Arzneimittelbilder
- Kombinationsmittel pro und contra
- Grenzen der klass. Homöopathie
- Prüfungsvorbereitung
- Live Anamnese

Prüfung

Terminveränderungen sind vorbehalten.

Versäumte Termine können beim nächsten Kurs nachgeholt werden.

Newsletter August 2016

Einzelne Tages und Wochenendseminare 2016 im Überblick



6. August
7. August

Bachblüten für unsere Tiere
Blutegel, die kleinen Helferlein

5/6. November

**Anamnese und Untersuchung
am Hund und Katze**



Freier Absolventenverbund der Avana Eder® Ausbildungen

Der „**Freie Absolventenverbund der Avana Eder®**



Ausbildungen“ steht für **Qualität**

in Theorie und Praxis der

Ausbildung der Therapeuten.

Jeder hier gelistete Therapeut hat eine lizenzierte und geschützte Ausbildung nach „Avana Eder®“ absolviert und in einer schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfung sein Können unter Beweis gestellt.

Der Therapeut kann das Recht, das Logo des Verbundes zu nutzen und auf der Therapeutenliste geführt zu werden, erwerben.

Das Ziel des Absolventenverbundes ist es, nach alter **Tradition**, das „**Heilen**“ im Sinne des Patienten anzuwenden.

Den Beruf des Tierheilpraktikers und der des Heilpraktikers kann als **Kulturgut** bezeichnet werden. Diese Berufe haben einen kulturellen und traditionellen Wert und müssen deshalb bewahrt werden.

Die „**Schule für Ganzheitliche Heilverfahren**“ sieht ihre Aufgabe darin, das Kulturgut Tierheilpraktiker und Heilpraktiker zu bewahren, zu vervollständigen und weiterzugeben mit ihrer **Vielfalt in Therapie und Anwendung**.

Dazu zählt auch die Verpflichtung der Therapeuten des „**Freien Absolventenverbundes der Avana Eder® Ausbildungen**“, einmal im Jahr eine lizenzierte und mit Praxis verbundene Fortbildung zu besuchen. Dadurch bringen diese Therapeuten ihr Wissen auf den neusten Stand und eine fortwährende Qualitätssicherung ist gewährleistet. Sie erhalten dadurch für ein weiteres Jahr das Recht auf die Lizenz und das Tragen des Logos des Absolventenverbundes.

Lizenzierte Therapeuten

- Eintragung in die Liste der Therapeuten
- Benutzung und Tragen des Logos
- Newsletter
- Fachliche Betreuung durch Frau Eder und Frau Gramsamer
- Jahresbetrag 60 €
- 30 € werden für die jährliche Lizenzverlängerung angerechnet.

Zusätzlich können über **Herr Fridtjof Schröter Telefon: 04764-747,**

Mail: info@thpbedarf.de /www.thpbedarf.de Logo - Pakete bestellt werden.

Nähere Informationen und Anmeldung zum Freien Absolventenverbund der Avana Eder® Ausbildungen“: **„Schule für Ganzheitliche Heilverfahren“**

Newsletter August 2016

Trommelsucht bei Kaninchen

„Nur wer zick-zack denkt, weiß, wie der Hase läuft“

Graf Fito

Geschichtliches über Langohren

Vor und zwischen den Eiszeiten waren Kaninchen in Europa weit verbreitet. So legen zum Beispiel in England versteinerte Überreste Zeugnis von ihrer Existenz vor der dritten Eiszeit (vor 22000 Jahren) ab. Sicher ist, dass sie die eisigen Bedingungen nicht überlebt haben. Nach der Eisschmelze waren die Kaninchen nur noch in Nordwestafrika und auf der Iberischen Halbinsel verbreitet. Es waren die Phönizier, die als kühne und ausdauernde Seefahrer dafür sorgten, dass sich die Kaninchen wieder über Europa ausbreiteten. Auch die Römer, die seit dem ersten Jahrhundert vor Christus Kaninchen domestizierten und sie in ummauerten Einfriedungen namens Lepoia hielten, mögen einige Exemplare über die Alpen gebracht haben.

Nach Deutschland wurden die ersten Hauskaninchen 1149 durch einen Abt des Benediktinerklosters Corvey aus Solignac eingeführt, und das aus gutem Grund: Kaninchenfleisch galt im Mittelalter als Delikatesse, und die Felle und Häute wurden verarbeitet. Was die geistlichen Herren aber besonders schätzten: die Embryos der Kaninchen galten nicht als Fleisch und konnten deshalb auch an Fastentagen verzehrt werden.

Im 14. Jahrhundert war Kaninchenbraten bereits ebenso begehrt wie Spanferkel. Als sich jedoch im 15. Jahrhundert das Wildkaninchen auch in Deutschland ausbreitete, während sich der Bestand an natürlichen Feinden wie Falken, Füchsen und anderen Fleischfressern verminderte, wurden die Kaninchen zur Bedrohung für die Felder der Bauern. So machte man bis ins 19. Jahrhundert hinein mit Fallen, Schlingen oder Frettchen Jagd auf die Vielfraße – drei Kaninchen fressen so viel wie ein Schaf -, die der Landwirtschaft empfindliche Verluste beibrachten. Besonders beliebt war die Methode, Frettchen in die Baue zu schicken, doch wurden auch andere, oft bizarre Techniken ausprobiert, um die Felder von den gefräßigen Tieren frei zu halten. Die Farmer von der Insel Wight zum Beispiel ließen Krebse mit brennenden Kerzen auf dem Rücken in die Erdlöcher krabbeln, um die Kaninchen zu vertreiben.

Die Verständigung untereinander

Es sind stille Tiere und geben gewöhnlich nur Laute von sich, wenn sie verletzt oder verängstigt sind. Von manchen hört man ein leises Grunzen, wenn sie sich wohl fühlen. Eine Spezies, das Südafrikanische Hasenkaninchen, stößt bei drohender Gefahr einen schrillen Warnruf aus.

Nicht wie „Hase und Igel“

Anders als der Hase, der im Lauf bis zu 80 Km erreichen kann, ist das Kaninchen kein sehr schneller Läufer. Es hoppelt, schlägt Hacken und sucht schnell Schutz in einem Bau oder Erdloch, versucht jedoch nicht, seinem Verfolger davon zu laufen. Es ist ein geschickter Schwimmer und die Moor- und Sumpfkkaninchen in Amerika oder Westindien baden auch gern.

Newsletter August 2016

Kaninchen sehen gut

Sie haben gute Augen, sind aber farbenblind. Da die Augen seitlich am Kopf sitzen hat es ein weites Gesichtsfeld. Sie können einen Radius von über 300 Grad überblicken – sie sind buchstäblich in der Lage, hinten zu sehen. Die Augen bewegen sich gleichzeitig oder unabhängig voneinander. Wegen der Position der Augen ist ein stereoskopisches Sehen wie beim Menschen nicht möglich.

Für Fluchttiere ist ein Rundumblick weitaus wichtiger als die räumliche Wahrnehmung. Sie erkennen nicht was direkt vor ihnen ist (näher als 2 Meter). Um dieses Handicap zu überwinden, legen die Tiere die Köpfe schief, so dass ein Auge den kritischen Bereich erfassen kann.

Der schwarze Winkel direkt vor dem Tier bleibt bestehen, deshalb kann es vorkommen, dass es direkt in einen Felsen oder ein Gebüsch springt. Hinter der Retina befindet sich, nicht wie etwa bei der Katze, ein schimmernder, reflektierender Spiegel. Ursache für die rote Augenfarbe der Albinos sind die Blutgefäße hinter der Retina. Häufig wird ein matter Schimmer in den Augen der Kaninchen beobachtet, und die Wissenschaftler rätseln noch, was diesen Glanz hervorruft. Die Retina, der lichtempfindliche Film des Auges, ist bei Kaninchen weitaus besser entwickelt und komplizierter als bei Menschen oder Primaten. Während das Kaninchen visuelle Eindrücke in der Retina selbst sortiert und interpretiert, werden die Informationen bei höher entwickelten Säugetieren vom Gehirn verarbeitet. Das Kaninchen hingegen braucht sein kleines Gehirn für andere Dinge.

Kaninchen besitzen einen sehr guten Geruchssinn

Mit ihrem ausgezeichneten Geruchssinn können sie sogar Trüffel unter der Erde wittern. Möglicherweise hat das ständige Zucken der Nase von Hasen und Kaninchen mit dem Riechen zu tun, vielleicht können sie aber auch durch die rasche Nasenbewegung weitere Geruchsinformationen auffangen.

Männliche Tiere setzen Duftmarken, um ihr Territorium oder ihren Besitz zu markieren. Entweder verspritzen sie Urin, oder sie verteilen die Flüssigkeit, die aus Drüsen unter dem Kinn austritt, mit den Pfoten. Sie gehen die Grenzen ihres Territoriums ab oder reiben die Weibchen und Jungen, die zu ihnen gehören, mit dem Drüsensekret ein. Ein Kaninchen, das sich am Kinn kratzt, zeigt also eher ein chauvinistisches Verhalten als dass es einen Juckreiz bekämpft.

Gehör und Geschmack

Kaninchen sind mit hochentwickelten Sinnesorganen ausgestattet. Ihre langen, beweglichen Ohren fangen die leisesten Geräusche ein. Wie es einem vegetarischen Gourmet geziemt, scheint das Kaninchen einen Geschmackssinn zu besitzen, der seinesgleichen sucht. Ein Kaninchen hat 17 000 Geschmacksknospen. Zum Vergleich: der Mensch hat 10 000, der Papagei 400 und die Taube nur 30 bis 60.

Mit den Tasthaaren kann sich das Tier auch nachts zurechtfinden. Mit diesen sensiblen Antennen tastet es die Wände ab. Seinen Bau kennt das Kaninchen nur mit seinen Schnurrhaaren – in einem Teil des Gehirns ist gespeichert, wie sich die eigene Erdhöhle anfühlt. Steckt man es in einen fremden Bau, bekommt es Panik. Deshalb versteckt es sich lieber hinter einem Busch.

Newsletter August 2016

Fellbeschaffenheit

Die Tiere haben ein dichtes Fell, das aus Unterwolle und Deckhaar besteht. Der Haarwechsel findet gewöhnlich einmal im Jahr statt. Er beginnt seitlich an den Schultern, bereitet sich über den Rücken aus und endet schließlich am Bauch.

Verhalten der Kaninchen

Das kuschelige Fell verführt zum Streicheln. Das mag das Kaninchen zwar, aber übertreiben sollte man es nicht. Als Schmusetiere sind sie für Kinder nicht gut geeignet.

Kaninchen brauchen einen Unterschlupf. Ihre Vorfahren lebten in einem Bau, den sie mit den Vorderpfoten tief in die Erde hineingruben. Solch ein Bau hat mehrere Eingänge, die zum „Wohnzimmer“ dem Kessel, führen. In seinen Bau flüchtet das Kaninchen, wenn ein Feind, zum Beispiel ein Marder, hinter ihm her ist. Hier ist es auch vor Nässe, Kälte und Hitze geschützt. Auch die Jungen kommen im Bau zur Welt und verbringen ihre ersten Lebenswochen hier. Das Zwergkaninchen hat viel von seinen wilden Verwandten geerbt. Es braucht in seinem Käfig oder Gehege ein Häuschen. Dorthinein kann es sich zurückziehen, wenn es Schutz sucht oder ungestört sein möchte.

Kaninchenkinder sind s. g. Nesthocker. Wenn ein Kaninchen zur Welt kommt, ist es blind und taub und fast völlig nackt. Es braucht viel Wärme und ist zunächst noch nicht in der Lage, das Nest zu verlassen. Es bleibt in den ersten zwei Wochen im Bau oder im Wurfhäuschen. Jungtier, die sich so verhalten, nennt man Nesthocker.

Die Haltung, Umgang und Pflege der Kaninchen

Der Käfig für das Kaninchen sollte großräumig ausfallen.

Vorsicht: Kein Aquarium als Käfig benutzen. Weil darin kein Luftaustausch stattfindet.

Auch der Platz, an dem der Käfig stehen soll, muss sorgfältig ausgewählt werden. Die Tiere vertragen am wenigsten Zugluft. Sie vertragen nicht so viel Hitze. Also ihren Käfig nicht in die pralle Sonne stellen oder direkt neben einen Heizkörper.

Spieltipps: Für Spiele eignen sich Tonröhren, Holzrampen, bearbeitete Kartons, unbehandelte Holzstücke (vorher abwaschen), selbst ein kleiner Hocker. Sie werden gerne als Slalomstangen, Durchschlupf, Ausguck oder Hürde benutzt. An einer pendelnden Schnur aufgehängte Leckerbissen reizen zum Klettern und Turnen und verschönern das Kaninchenleben.

Wichtig für das Kaninchen ist der Freilauf

Kaninchen brauchen Auslauf. Wer es nicht beaufsichtigen kann, sollte einen Auslauf in der Wohnung oder im Freien bauen.

Auch wenn das Zusammenleben mit anderen Tieren problemlos ist, niemals ohne Aufsicht die Tiere in den Auslauf lassen.

Newsletter August 2016

Beim Freilauf in der Wohnung ist zu achten auf:

- Niemals ohne Aufsicht
- Toilettenschale aufstellen
- Nicht auf kalte Böden lassen
- Achtung beim Teppichboden, können hängen bleiben
- Wasser aus Vasen, Putzeimern darf nicht erreichbar sein.
- Türen schließen (Schranktüren...)
- Vorsicht, dass die Tiere nicht getreten oder eingeklemmt werden.

Beim Freilauf im Grünen ist zu achten auf:

- Der Freilaufplatz muss Biozid frei (Düngemittel etc.) sein.
- Boden soll trocken sein
- Keine direkte Sonneneinstrahlung
- Laubschutznetz als Schutz vor „Raubtieren“
- Hunde fernhalten
- Langsam an den Freilauf im Grünen gewöhnen
- Heu und Wasser
- Achtung vor giftigen Pflanzen

Tragen eines Kaninchens

Niemals darf man ein Kaninchen an den Vorderpfoten oder an den Hinterpfoten, ohne das Hinterteil abzustützen, „hängend“ tragen. Auch am Nackenfell sollte man es nicht unbedingt hochheben. Am besten fasst man das Kaninchen mit den Händen von unten her um die Brust, nimmt es hoch und unterstützt es sofort mit dem Unterarm. Wenn man es herumtragen will, setzt man es am besten auf den angewinkelten Unterarm und schützt es mit der anderen Hand vor dem Runterfallen und dem Wegspringen.

Physiologische Daten des Kaninchens:

Gewicht je nach Rasse	1 – 8 Kg
Geschlechtsreife	4 –5 Monate
Tragezeit	28 – 31 Tage
Wurfstärke	2 - 6
Körpertemperatur	38 – 39,5 Grad
Lebenserwartung	8 – 12 Jahre
Zähne oben	2 Schneide- und 6 Backenzähne
Zähne unten	1 Schneide- und 5 Backenzähne

Newsletter August 2016

Gebiss und Verdauung

Die Zähne wachsen ununterbrochen nach und werden beim Kauen und Nagen abgenützt. Im Darmtrakt wird die ballaststoffreiche vegetarische Kost mit Hilfe von Darmbakterien verdaut. Nachdem die Darmflora ihre Arbeit gemacht hat, enthält der Nahrungsbrei im Darm noch sehr viele wertvolle Nährstoffe, die mit dem Kot ausgeschieden werden.

Das kluge Tier verschwendet jedoch nichts und nimmt den vitamin- und proteinhaltigen Kot wieder auf. Das Kotfressen ist lebenswichtig für das Tier. Doch nur der weiche hell gefärbte Vitaminkot den Wildkaninchen gewöhnlich während der Ruhezeit in ihrem Bau ausscheiden, wird wiederaufgenommen. Die dunkleren, trockneren Kotpillen enthalten kaum noch Nährstoffe; sie werden im Freien abgesetzt und nicht gefressen. Die beiden verschiedenen Kot-Arten sind leicht zu unterscheiden, aber die meisten Kaninchen nehmen die nährstoffreichen Ausscheidungen direkt vom After auf, so dass man sie gar nicht zu sehen bekommt. Hasen und Kaninchen sind keine Wiederkäuer wie Rinder, Schafe, Rehe und Antilopen.

Ernährung

Gesunde Ernährung und viel Bewegung beugen Krankheiten vor.

Futterangebot:

Raufutter vor allem Heu (Biozid frei, grün, duftend, trocken, staub- und schimmelfrei). Dazu kann auch Biozid freies Stroh und Gehölze gefüttert werden.

Körnerfutter, wenn es geht ohne Getreide. Getreide macht die Kaninchen zum einen dick, zum anderen können sie es schwer verdauen.

Saftfutter und Grünes sollte zu den hauptsächlichen Nahrungsbestandteilen gehören. Auch täglich frisches Trinkwasser (Kein destilliertes Wasser verwenden) anbieten.

Die Verdauung des Kaninchens sollte auch langsam auf bestimmte Nahrungen eingestimmt werden. Jede Futtersorte langsam mit kleinen Mengen einstimmen

Bestes Heu muss immer zur Verfügung stehen

Grün- und Saftfutter nur frisch, biologisch, sauber, abgetrocknet und wohldosiert anbieten.

Nichts Kaltes aus dem Kühlschrank füttern.

Als Futter **ungeeignet** sind Essensreste, Kohl, Kraut oder Salat, altes Brot, Süßigkeiten, Kuchen u.ä.

Kaninchen freuen sich über frisch gepflücktes Gras, Löwenzahn oder auch mal über ein paar frische Zweige von Buchen oder Obstbäumen.

Bei einem langen Winter sind die Tiere ganz scharf darauf etwas Grünes zu fressen zu bekommen. Das wissen Frauchen und Herrchen von Kaninchen natürlich auch und möchten damit ihrem Liebling zuhause etwas Gutes tun.

Sie bringen eine große Menge des begehrten Grün mit.

Leider kann es sein, dass das gut gemeinte Mitbringsel zur Krankheit führt.

Durch die plötzliche Futterumstellung kann es zur gefürchteten Trommelsucht, im Fachbegriff Darmtympanie, führen. Nicht nur das „Grün“ kann zur Trommelsucht führen, sondern auch Zahnerkrankungen oder Durchfall.

Newsletter August 2016

Bei diesen Ursachen kommt es im Darm des Kaninchens zu einer s. g. Fehlgärung und das kann zur Aufgasung des Darmes führen.

Bakterien brauchen ein bestimmtes Milieu im Darm damit sie richtig „arbeiten“ können, sie zersetzen den aufgenommenen Nahrungsbrei so, dass die wichtigen Nährstoffe aufgenommen werden können.

Kommt es nun zu einer plötzlichen Veränderung des Nahrungsbreis können die Bakterien die wichtigen Nahrungsbestandteile nicht mehr aufspalten, so kommt es im Darm des Kaninchens zu einer Fehlgärung. Der Darm „bläht“ auf.

Wenn das Kaninchen genügend Platz hat, sich intensiv zu bewegen, ist die Gefahr einer Fehlgärung wesentlich geringer.

Das Kaninchen zeigt zuerst eine Unruhe und hat Bauchschmerzen. Je mehr das Kaninchen „aufgast“, umso mehr nimmt der Umfang des Bauches zu. Das Kaninchen hat kolikartige Schmerzen und frisst nicht mehr. Der Darm wird paralytisch, so dass es zu keiner Darmperistaltik kommt. Die Nahrung in dem bewegungsarmen Darm fängt an zu gären. Durch den Gärprozess bläht der Darm – der Bauch des Kaninchens auf.

Der Bauch ist sehr hart gespannt und das Kaninchen wehrt sich gegen Berührungen.

Wenn das Aufgasen weiter geht führt es zu Atemnot und Kreislaufversagen.

Bei den ersten Symptomen einer Trommelsucht muss sofort gehandelt werden.

Das Kaninchen sollte sofort 1 – 2 ml Colosan (Fa. Schaeffe) erhalten. Ist das Colosan nicht im Haushalt vorhanden, kann auch auf einen guten Kräuterschnaps mit etwas Öl zu gegriffen werden.

Als homöopathisches Mittel empfiehlt sich ReVet RV 10 Glob.

Das Mittel alle 5 Minuten 3 Glob. verabreichen.

Zusätzlich kann der Bauch des Kaninchens leicht massiert werden.

Wenn möglich sollte das Kaninchen animiert werden um her zu springen.

Ist der Zustand des Kaninchens nach 1/2 Stunden nicht besser sollte schnellst möglichst eine Therapeutin/einen Therapeuten aufgesucht werden.

Um der Trommelsucht vorzubeugen ist auf eine langsame Umstellung auf Nahrungsveränderung zu achten.

Heu sollte dem Kaninchen jederzeit in genügender Menge zur Verfügung stehen. Ebenso wie oben schon erwähnt kein gespritztes Obst oder Gemüse verfüttern.

Der Durchfall eines Kaninchens kann mehrere Gründe haben.

Zum einen können die Zähne nicht richtig arbeiten, es könnten Parasiten vorhanden sein, oder die Darmbakterien können mit der vorhandenen Nahrung nichts anfangen.

Zähne und auch Parasiten müssen von einer Therapeutin/einem Therapeuten kontrolliert werden.

Als erste Hilfe beim Durchfall des Kaninchens hilft ReVet RV 6 Glob. 5 mal täglich 3 Glob.

Bereitgestelltes frisches Wasser und Heu sind selbstverständlich. Alle anderen

Nahrungsmittel müssen aus der Reichweite des Kaninchens entfernt werden.

Fall: Kaninchen Spike – Trommelsucht



In der Anamnese kann raus, dass der Rammler zu viel grünes und nassem Gras zu fressen bekommen hat.

Bei der Inspektion viel sofort der aufgeblähte Bauch und die Hockstellung des Rammlers auf. Bei der Palpation war ein brettharter Bauch zu ertasten. Die Auskultation ergab zum Glück noch gluckernde Darmgeräusche. Spike wehrte sich gegen jegliche Art von Bewegungen.

Spike hatte außerdem eine Tachipnoe und eine Tachikardie.
Seine Atmung war sehr flach.

Er bekam eine Gabe Carbo vegetabilis C 30 Glob.
Kurze Zeit später wurde die Atmung ruhiger. 1ml Colosan wurde kurz danach verabreicht.
Darauf folgten ReVet RV 10 3 Glob im 5 Minuten Takt

Dies aktivierte weiterhin die Darmperistaltik, so dass es nach einer halben Stunde zu einem deutlich besseren Zustand kam.

Bei guter Pflege, Vorbeugung und Beachtung einiger Dinge kann das Kaninchen locker 10 Jahre werden.

Avana Eder
Heilpraktikerin